



HAMBURGER GETREIDE-LAGERHAUS
AKTIENGESELLSCHAFT Hamburg

Jahresabschluss 2010

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Bernd Günther, Hamburg

Kaufmann

Weitere Tätigkeiten und Funktionen:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der H&R WASAG AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik HEID AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-
Waaren Compagnie AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MATERNUS Kliniken AG

Mitglied des Aufsichtsrats der WCM AG seit 29.09.2010

Mitglied des Aufsichtsrats der Patrio Plus AG

Mitglied des Aufsichtsrats der REAL AG

Vorstandsvorsitzender der N.V. Beheer v/h Philips Tabak

Aufsichtsrat:

Dr. jur. Horst Reuter, Hamburg, Vorsitzender
Rechtsanwalt / Steuerberater

Dipl.-Kfm. Hanns Günther, Frankfurt
Bankkaufmann

Michael von Busse, Hamburg
Bankkaufmann

Weitere Tätigkeiten und Funktionen:

Mitglied des Aufsichtsrats der Menzel Vermögensverwaltung AG

Mitglied des Aufsichtsrats der KREMLIN AG,

Mitglied des Aufsichtsrats der ACM Advanced Capital Management AG

Geschäftsbericht des Vorstands

LAGEBERICHT 2010

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2010 war durch eine Aufwärtsentwicklung der deutschen Volkswirtschaft geprägt. Nach der Finanzkrise besserte sich die Stimmung in der Wirtschaft. Finanzinstitute litten jedoch noch unter den Ausläufern der Finanzkrise.

Einige Landesbanken stecken noch in schwerwiegenden Problemen und viele Institute machen sich Sorgen die Kapitalanforderungen von Basel III zu erfüllen. Fortschritte in der Gesundung der Kreditinstitute sind ein wichtiger Faktor für die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Krediten.

Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft besserte sich im Berichtsjahr 2010. Die Eigenmittel stiegen von € 1,254 Mio. auf € 1,308 Mio. Die Eigenkapitalquote stieg von 21,8 % im Geschäftsjahr 2009 auf 23,55 % im Berichtsjahr an. Trotz hoher Reserven im Grundvermögen in Mönchengladbach streben wir an, die Eigenkapitalquote in den nächsten Geschäftsperioden auf deutlich über 25 % zu erhöhen.

Das Objekt in Mönchengladbach ist mit € 3,8 Mio. Buchwert bilanziert. Die Grundstücksgröße beträgt 30.310 m². Die Mieteinnahmen betragen im Berichtsjahr € 538.425,28. Die stillen Reserven dieser Vermögensposition sind beachtlich. Das Grundstück in Mönchengladbach wurde durch einen langfristigen Kredit in Höhe von € 2,7 Mio. mit einem Zinssatz von 5,15 % finanziert (Jahresultimo 2010 valutiert dieser Kredit bei € 2,326 Mio.) und einem kurzfristigen Bankkredit von € 1,0 Mio. (valutiert per Jahresultimo 2010 bei € 0,85 Mio.).

Die Grundstücke in Bielefeld und Bremerhaven-Langen sind langfristig finanziert (5,25 % und 5,35 %), und die Mieteinnahmen werden für Zinszahlungen und Tilgungen genutzt. Das Objekt in Bremerhaven-Langen ist ebenfalls voll vermietet.

Finanzlage

Die Finanzlage unserer Gesellschaft hat sich nach der Finanzkrise weiter gebessert. Unsere Finanzlage ist gut geordnet. Die Grundstücksobjekte sind gut vermietet und bringen einen ausreichenden Ertrag, um Zinszahlungen und Tilgungen zu gewährleisten.

Börsentransaktionen werden nur mit der gebotenen Vorsicht getätigt. Der Wertpapierbestand wurde um rund € 40.000,00 auf € 122.424,42 zurückgeführt. Aus den Verkäufen entstanden Erträge von € 19.136,42. Die Gewinne aus Optionsgeschäften beliefen sich auf € 9.819,56.

Ertragslage

Die Ertragslage unserer Gesellschaft genügt noch nicht unseren Anforderungen. Bei Reparaturen im Grundstücksbereich haben wir von Aktivierungen abgesehen. Die Grundstücksaufwendungen stiegen von rund € 55.000,00 auf € 77.338,51. Die Mieterträge stiegen im Berichtsjahr auf € 635.424,61 (Vorjahr: € 589.033,00). Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten € 163.367,15. Hierin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 82.710,05, die aus dem Verzicht des Vorstands auf ausstehende Bezüge für Vorjahre resultieren. Zuschreibungen auf Aktiva erfolgten nicht.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss von € 54.109,05 nach einem annähernd ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr.

Unsere Beteiligungsgesellschaft, die N.V. Beheer v/h Philips Tabak, zahlte uns € 19.014,71 Zinsen für ein gewährtes Darlehen. Zum Jahresultimo wurde unsere Forderung durch Tilgung von € 130.000,00 auf € 240.705,01 zurückgeführt. Das von unserer Gesellschaft gegebene Darlehen von ursprünglich € 677.000,00 wird in 2011 weiter zurückgeführt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie Risikomanagement

Der Vorstand der Gesellschaft befasst sich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) intensiv mit Risiken der zukünftigen Entwicklung. Er hat geeignete Maßnahmen getroffen, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, früh zu erkennen. Im Derivatebereich haben wir die Risikokontrolle durch tägliche Margenlisten genau im Griff. Es erfolgt eine regelmäßige und genaue Risikokontrolle u.a. durch die tägliche Vorlage sämtlicher Margenlisten von den Banken. Auf Grund der Marktrisiken sowie aus Gründen einer konservativen Anlagestrategie haben wir keine längerfristigen Transaktionen vorgenommen.

Die wesentlichen Risiken bei unseren Immobilien sind die Marktentwicklungen in Deutschland. Mietausfälle und Leerstände sind als Risiken zu nennen.

Wir haben ein Mahnwesen eingerichtet, wenn Mieten nicht pünktlich gezahlt werden und pflegen den Kontakt mit unseren Mietern.

Bei Aktien- und Beteiligungsengagements sind wir von der Marktentwicklung abhängig. Zur Risikobegrenzung verfolgen wir das Marktgeschehen intensiv und limitieren das Risiko durch Stopp-loss-Ordererteilung.

Die zukünftigen Chancen unserer Gesellschaft sind in höheren Mietüberschüssen zu sehen. Das erworbene Lager- und Geschäftsgrundstück in Mönchengladbach hat unsere Mieterträge seit dem Jahr 2007 insgesamt gesteigert und zu einer besseren Ertragsstabilität geführt.

Unter Berücksichtigung der übersichtlichen Unternehmens- und Organisationsstruktur hat die HGL AG Voraussetzungen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften geschaffen. Risikomanagementprozesse sind der Unternehmensgröße angemessen definiert. Die Buchhaltung wird von einem externen Dienstleister vorgenommen, der sich einer dem Geschäftsumfang angemessenen Standardsoftware bedient. Die Bereiche des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und werden durch den Vorstand überwacht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen werden im Rechnungslegungsprozess angemessene Leitlinien und Handlungsanweisungen vorgegeben. Auf diese Weise wird ein stringenter und rechtskonformer Rechnungslegungsprozess bei der HGL AG gewährleistet.

Eine frühzeitige Identifikation und Bewertung von Risiken durch das Risikomanagement stellen sicher, dass den Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen stets zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2010 beträgt € 1.228.708,38 und setzt sich aus 289.000 Stamm-Stückaktien und 51.000 Vorzugs-Stückaktien zusammen. Jeweils eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil in Höhe von ca. € 3,61 am Grundkapital. Die Ausstattung der Stamm-Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach dem Aktiengesetz. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Ausstattung der Vorzugs-Stückaktien richtet sich nach dem Aktiengesetz sowie § 4 letzter Absatz und § 18 der Satzung. Die Vorzugs-Stückaktien sind gemäß § 140 Abs. 2 AktG stimmberechtigt und sind bei der Berechnung einer nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Kapitalmehrheit zu berücksichtigen.

Arbeitnehmer der Gesellschaft sind nicht derart am Kapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung der Kontrollrechte durch die Arbeitnehmer stattfindet.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor oder sind, soweit sie sich aus Vereinbarungen der Aktionäre ergeben können, dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungsverhältnisse

Die aktuellen Beteiligungsverhältnisse stellen wir für unsere Aktionäre aktualisiert auf unserer Homepage im Internet dar. Im Geschäftsjahr 2010 haben sich leichte Veränderungen ergeben.

Zum Jahresresultimo 2010 standen Herrn Bernd Günther 24,57 % der Stimmrechte zu, wovon ihm 7,46 % nach § 22 Abs.1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Aufgrund der vorliegenden Mitteilungen nach § 21 WpHG standen Frau Stephanie Günther 10,15 % der Stimmrechte, der Ashgüran GmbH 6,818 % und der Otto M. Schröder Bank AG 7,04 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zu.

Weitere meldepflichtige Besitzanteile sind nicht bekannt.

Im Geschäftsjahr 2011 hat Herr Bernd Günther seine Beteiligung an unserer Gesellschaft auf 29,89 % erhöht, wobei die Zurechnung bestehen bleibt. Die Ashgüran GmbH hat im März 2011 den Verkauf der Anteile gemeldet.

Bestehende Ermächtigungen für Kapitalbeschlüsse

Der Vorstand ist gemäß Satzung dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27. August 2015 um bis zu € 600.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2010). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder Darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.

Satzungsänderungen

Die Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 AktG) und wird mit Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 der Satzung ermächtigt, die Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Leitung und Kontrolle

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Solche Gründe sind namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung – es sei denn, dass das Vertrauen aus offensichtlich unsachlichen Gründen entzogen worden ist.

Die Vergütung des Vorstands umfasst lediglich eine Festvergütung, die in ihrer Höhe an die Größe und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft angepasst wird. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von jeweils € 2.556,46.

Zusätzliche Angaben

Es existiert nach Kenntnis des Vorstands keine Vereinbarung der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG, die im Falle einer wesentlichen Veränderung der Gesellschafterstruktur ein außerordentliches Kündigungsrecht vorsieht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Ausblick und zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir – soweit keine unerwarteten Ereignisse eintreten – ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Unerwartete Reparaturaufwendungen oder größere Mietausfälle (im Jahresverlauf 2011 bisher nicht eingetreten) können die Prognose gefährden. Bislang haben wir bei einem Mietausfall kurzfristig neue Mieter gefunden.

Im ersten Quartal 2011 lag das Ergebnis im Plan. Es gab keine besonderen Ereignisse.

Die Vermietung unserer Lagerflächen und Häuser reicht im Ergebnis, die vereinbarten Tilgungen und sonstige Kosten, wie Zinsen, abzusichern.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 planen wir positive Jahresergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Diese Prognose ist unter dem Vorbehalt abgegeben, dass es in der weltweiten Wirtschaftsentwicklung und auf den Finanzmärkten keine weiteren unerwarteten negativen Ereignisse geben wird.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben, sind nicht eingetreten.

Die Aktionärsstruktur hat sich im ersten Quartal 2011 verändert. Die Ashgüran GmbH besitzt nach 6,818 % keine meldepflichtigen Anteile mehr an unserer Gesellschaft. Herr Bernd Günther hat seinen unmittelbaren und mittelbaren Besitz an der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG auf 29,89 % aufgestockt.

Deutscher Corporate Governance Bericht und Erklärung gemäß § 289 a HGB

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und welche Empfehlungen nicht angewandt wurden oder werden.

Diese Erklärung ist den Aktionären zugänglich zu machen. Wir haben auf der Internetseite unserer Gesellschaft ausschließlich die jeweils aktuelle Fassung veröffentlicht und darauf hingewiesen, dass allen Aktionären auch die Fassungen der vorhergehenden Jahre auf Anforderung zur Verfügung stehen.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist in der nachstehenden Fassung veröffentlicht:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in der Fassung von 2010

Die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG entsprach in der Vergangenheit den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007, 6. Juni 2008, 18. Juni 2009 und 26. Mai 2010 mit Ausnahmen und wird in Zukunft den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom **26. Mai 2010** mit den folgenden Ausnahmen entsprechen. Wir sind von den Empfehlungen des Kodex dann abgewichen, wenn und soweit aufgrund der Größe und Struktur der Gesellschaft, des Umfangs der Geschäftstätigkeit sowie unserer Aktionärsstruktur eine Befolgung der Empfehlung unseres Erachtens nach als nicht sinnvoll einzustufen ist.

- Auf Grund der Größe und Aktionärszahl unserer Gesellschaft wird entgegen Ziff. 2.3.1 und 2.3.3 nicht die Möglichkeit der Briefwahl gegeben.
- Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in Abweichung von Ziff. 3.4 Absatz 3 nicht förmlich festgelegt.
- Die Empfehlungen nach Ziff. 3.6 entfallen für unsere Gesellschaft.
- Die Gesellschaft veröffentlicht entgegen Ziff. 3.10 nur die aktuelle Entsprechenserklärung auf der Internetseite. Auf Verlangen werden die Vorjahresversionen zugesandt.
- Unsere Gesellschaft setzt auf Erfahrung und Fachkompetenz und steht der Besetzung von Führungspositionen durch Frauen bei entsprechender Qualifikation positiv gegenüber (Ziff. 4.1.5).
- Der Vorstand besteht entgegen Ziff. 4.2.1. nur aus einer Person. Auf Grund der Größe des Unternehmens ist die Vertretung durch nur einen Vorstand angemessen.
- Der Vorstand erhält abweichend von Ziff. 4.2.3. eine fixe Vergütung. Eine Bekanntmachung auf

der Internetseite, eine Erläuterung des Vergütungssystems im Geschäftsbericht sowie eine Information der Hauptversammlung über das Vergütungssystem nach Ziff. 4.2.3. entfallen daher. Die Höhe der Vergütung für den Vorstand wird im Geschäftsbericht ausgewiesen.

- Die Offenlegung in einem gesonderten Vergütungsbericht, gemäß Ziff. 4.2.5 ist nicht erforderlich, da die Gesellschaft nur durch einen Vorstand vertreten wird, der ausschließlich eine fixe Vergütung erhält.
- Altersgrenzen für den Vorstand und für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen abweichend von Ziff. 5.1.2 und 5.4.1 nicht. Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen lassen eine Festlegung der Altersgrenze als nicht sinnvoll erscheinen.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand besteht gegenwärtig noch nicht. Bei Besserung der Geschäftslage der Gesellschaft ist jedoch geplant, einen zweiten Vorstand zu bestellen. Hierbei wird der Aufsichtsrat im Rahmen der geltenden Gesetze auch auf Vielfalt achten und Frauen angemessen berücksichtigen.

- Der Aufsichtsrat hat abweichend von Ziff. 5.3.1 und 5.3.2 keine Ausschüsse, insbesondere keinen Prüfungsausschuss, gebildet. Die im Corporate Governance Kodex der Regierungskommission vorgeschlagenen Themenschwerpunkte für einen Prüfungsausschuss werden im Aufsichtsrat behandelt.
- Die Bildung eines Nominierungsausschusses, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt, ist bei der Größe der Gesellschaft nicht erforderlich (Ziff. 5.3.3.).
- Die Verweisung an Ausschüsse erfolgt auf Grund der Größe der Gesellschaft nicht. Sachthemen wie die Strategie des Unternehmens, Vergütung des Vorstandsmitglieds, Investitionen und Finanzierungen werden entgegen Ziff. 5.3.4 und 5.3.5 im gesamten Aufsichtsrat besprochen.
- Der Aufsichtsrat wird abweichend von Ziff. 5.4.1 keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benennen und diese und den Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlichen. Wie bisher wird sich der Aufsichtsrat bei Vorschlägen im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats alleine davon leiten lassen, ob die Betroffenen geeignet sind, das Aufsichtsratsmandat qualifiziert auszuüben.
- Ein Mitglied des Aufsichtsrats und der Vorstand unserer Gesellschaft haben insgesamt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften inne. Eine entsprechende Beschränkung der Anzahl der Mandate hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich, solange dem Vorstand und jedem Aufsichtsratsmitglied für die Wahrnehmung seiner Mandate ausreichend Zeit zur Verfügung steht. Demzufolge folgt die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG den gesetzlichen Bestimmungen und entspricht der Empfehlung des Kodex nicht (Ziffer 5.4.5, Satz 2).
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung geregelt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten abweichend von Ziff 5.4.6 eine feste Vergütung in gleicher Höhe. Ein individualisierter Ausweis ist daher nicht erforderlich. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen.
- Die Offenlegung der Geschäfte von Organmitgliedern in Aktien der Gesellschaft und der Aktienbesitz der Organmitglieder werden gemäß den gesetzlichen Regelungen des § 15 a WpHG vorgenommen. Eine darüber hinausgehende Offenlegung ist abweichend von Ziff. 6.6 nicht vorgesehen und wird von der Gesellschaft bisher nicht für notwendig erachtet.
- Ein Finanzkalender wird entgegen Ziff. 6.7 gegenwärtig von der Gesellschaft nicht erstellt. Dieses ist aus Sicht der Gesellschaft auf Grund der Größe und aus Kostengründen auch nicht notwendig. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit veröffentlichen wir rechtzeitig die Termine

unserer Hauptversammlung und informieren unsere Aktionäre über die Geschäftsentwicklung auf der Internetseite der Gesellschaft.

- Die mit der Aufstellung eines Konzernabschlusses verbundenen Empfehlungen nach Ziff. 7.1.1, 7.1.2 und 7.1.5 entfallen für unsere Gesellschaft, da diese keinen Konzernabschluss aufstellt.
- Die Empfehlungen gem. Ziff. 7.1.3 entfallen für unsere Gesellschaft, da keine wertpapierorientierten Anreizsysteme bestehen.
- Die Gesellschaft veröffentlicht abweichend von Ziff. 7.1.4 keine Liste von Drittunternehmen, an denen sie eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält. Relevante Entwicklungen bei Beteiligungen an einem anderen Unternehmen werden aber in der Hauptversammlung angesprochen und Fragen der Aktionäre dort beantwortet.

Vorstand und Aufsichtsrat der
Hamburger Getreide-Lagerhaus AG
Hamburg, den 28.12.2010

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Unternehmensführung der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG richtet sich nach dem Deutschen Recht und der Satzung. Den Regeln des Deutschen Aktienrechts entsprechen die Organe Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigener Kompetenz. Sie arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG.

Änderungen der Satzung erfolgen im Rahmen der §§ 133, 179 AktG und nach § 4 der Satzung. Solche Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, dürfen vom Aufsichtsrat ohne Zustimmung der Hauptversammlung beschlossen werden.

Der Vorstand besteht aus einer Person und orientiert sich auf nachhaltige Wertschöpfung streng am Unternehmensinteresse. Er ist bei der Ausführung seiner Tätigkeit eigenverantwortlich tätig. Der Vorstand achtet streng auf die vom Aufsichtsrat und von der Satzung vorgegebenen Regeln.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen, der die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und in beratender Funktion tätig ist. Für bedeutende Geschäftsvorgänge gibt es eine Jahresplanung und Besprechungen. Der Aufsichtsrat ist nicht befugt, mit eigenen Maßnahmen in die Geschäftsführung des Vorstands einzugreifen.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und schriftlich in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, des Risikos und der Compliance unterrichtet.

Der Aufsichtsrat in seiner jetzigen Zusammensetzung ist bis zum Ende der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2012 (ein Mitglied des Aufsichtsrats) und 2014 (zwei Aufsichtsratsmitglieder) beschließt, gewählt.

Hamburg, im April 2011

Der Vorstand

Bernd Günther

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr 2010 in vier ordentlichen Sitzungen. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in vielen persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand Informationen bezogen und Ratschläge gegeben. Der Aufsichtsrat war in Entscheidungen, die für ein Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, eingebunden und hatte Einblick in die Geschäftsunterlagen.

Der Aufsichtsrat hat sich genau und ausführlich mit der Lage der Gesellschaft beschäftigt und dabei seine Aufgaben nach Gesetz und Satzung wahrgenommen.

Die ordentlichen Sitzungen fanden am 21.03.2010, am 19.04.2010, am 28.08.2010 und am 16.12.2010 statt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats war in einer Sitzung im Geschäftsjahr 2010 nicht persönlich anwesend, aber telefonisch zugeschaltet.

Interessenskonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 nicht aufgetreten.

In allen Sitzungen wurde die Vermietungssituation der Objekte in Mönchengladbach, Bielefeld und Bremerhaven-Langen besprochen und diskutiert.

Weitere Themen in den Sitzungen waren der Jahresabschluss 2009 die Einberufung der Hauptversammlung 2010, die Unternehmensplanung, der Corporate-Governance-Kodex und die von der Gesellschaft zu veröffentlichenden Pflichtmitteilungen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex. Der Kodex dokumentiert wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Ihre gemeinsame jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß im Dezember 2010 abgegeben. Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und Lagebericht sowie den übrigen offen zu legenden Unterlagen im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist auf der Website der Gesellschaft unter www.hgl-ag.de veröffentlicht.

Der Jahresabschluss 2010 sowie der Lagebericht sind von der in der Hauptversammlung am 28.08.2010 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Susat & Partner OHG, Hamburg, geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, und der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Vor Billigung des Jahresabschlusses hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 09.04.2011 die Lage der Gesellschaft dargestellt und die mittelfristige Planung erläutert. Der Prüfungsbericht wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat nach einer ausführlichen Diskussion mit der Wirtschaftsprüferin an.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Sitzung vom 20.04.2011 dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und dem Lagebericht nach Prüfung zu. Der Jahresabschluss 2010 ist damit festgestellt und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit.

Hamburg, im April 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Horst Reuter
- Vorsitzender -

Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009
€	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.698.811,93	4.750
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1,51</u>	<u>0</u>
	4.698.813,44	4.750
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	300.000,00	300
	<u>4.998.813,44</u>	<u>5.050</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	240.705,01	352
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.185,40	66
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>341,71</u>	<u>35</u>
	377.232,12	453
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	122.424,42	162
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>54.595,24</u>	<u>83</u>
	<u>554.251,78</u>	<u>698</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	600,00	1
	<u>5.553.665,22</u>	<u>5.749</u>

Passiva

	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009
€	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.228.708,38	1.229
- davon Stammaktien: € 1.044.402,12 (Vorjahr: T€ 1.045) -		
- davon Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gemäß § 139 AktG: € 184.306,26 (Vorjahr: T€ 184) -		
II. Kapitalrücklage	603.081,23	603
III. Bilanzverlust	<u>-523.694,50</u>	<u>-578</u>
	1.308.095,11	1.254
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	211.887,00	218
2. Sonstige Rückstellungen	<u>26.081,90</u>	<u>111</u>
	237.968,90	329
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.579.888,36	3.776
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.016.238,30 (Vorjahr: T€ 1.202) -		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 1.791.636,45 (Vorjahr: T€ 1.993) -		
- davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: € 3.578.659,25 (Vorjahr: T€ 3.775) -		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.135,25	70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 70.135,25 (Vorjahr: T€ 70) -		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	340.709,35	303
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 340.709,35 (Vorjahr: T€ 301) -		
- davon aus Steuern: € 8.897,88 (Vorjahr: T€ 5) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 236,16 (Vorjahr: T€ 0) -		
	<u>3.990.732,96</u>	<u>4.149</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.868,25	17
	<u>5.553.665,22</u>	<u>5.749</u>

Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	€	€	2009 T€
1. Umsatzerlöse		635.424,61	589
2. Sonstige betriebliche Erträge		163.367,15	169
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-137.796,09		-134
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24.903,13		-45
- davon für Altersversorgung: € 9.163,27 (Vorjahr: T€ 28) -		-162.699,22	
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		-50.729,00	-51
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-295.365,25	-287
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.587,00	29
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.157,87	-11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-240.621,18	-244
- davon aus Aufzinsung: € 11.309,00 -			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		68.806,24	15
10. außerordentliche Aufwendungen/außerordentliches Ergebnis		-726,00	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.669,49	-4
12. Sonstige Steuern		-12.301,70	-12
13. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		54.109,05	-1
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-577.803,55	-577
15. Bilanzverlust		-523.694,50	-578

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht an die geänderten Bewertungsmethoden nach BilMoG angepasst.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2010 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft unter: www.hgl-ag.de Rubrik „Codex“ zugänglich gemacht worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 266 HGB und § 152 AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 HGB und § 158 AktG unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens gegliedert.

Die Gesellschaft weist das Ergebnis aus Optionsgeschäften saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen aus.

2. Bewertungsgrundsätze

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Abschreibungen auf die abnutzbaren Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Beträgt ihre Restlaufzeit mehr als ein Jahr, werden die Rückstellungen mit einem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Gegenüber dem Finanzamt bestehen Forderungen in Höhe von € 341,71 (Vorjahr: T€ 5).

3. Aktive latente Steuern

Die Gesellschaft hat von dem im Zuge des BilMoG eingeführten Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern (§ 274 Abs. 1 Satz 2 und 4 HGB) aufgrund steuerlicher Verlustvorträge keinen Gebrauch gemacht. Der Bewertung liegt ein unternehmensindividueller Steuersatz von ca. 32 % zugrunde.

4. Eigenkapital

Vorliegende Mitteilungen nach §§ 21,22 WphG:

	Datum Mitteilung	Überschrittene Schwellen	Datum Überschreitung	Gesamt %	davon zuzurechnen
Bernd Günther	19.05.08	20 %	05.05.2008	24,01	7,46 %
Wicking'sche Versicherungs- Vermittlung GmbH	25.01.05	5 %	07.01.2005	7,46	
Otto M. Schröder Bank AG	17.12.04	5 %	19.11.2004	7,04	
Ashgürjan GmbH	13.04.10	5 %	13.04.2010	6,82	
Stephanie Günther	29.12.10	10 %	23.12.2010	10,15	

Nach einer informellen Mitteilung beliefen sich die entsprechenden Anteile am 14. Dezember 2010 bei Herrn Bernd Günther auf insgesamt 24,57 %. Die ihm zuzurechnenden Stimmrechte betragen unverändert 7,46 %.

Das Grundkapital beträgt € 1.228.708,38 und setzt sich wie folgt zusammen:

Stammaktien	Stück 289.000	€ 1.044.402,12
Vorzugsaktien	Stück 51.000	€ 184.306,26
	Stück 340.000	€ 1.228.708,38
	=====	=====

Die Hauptversammlung vom 28. August 2010 hat unter anderem die Neufassung der Satzung in § 4 Absatz 4 (Genehmigtes Kapital) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 27. August 2015 um bis zu € 600.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

5. Rückstellung für Pensionen und andere Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis der international üblichen Project-Unit-Credit-Methode (PUCM) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrags wurde ein Rechnungszins von 5,15 % zugrunde gelegt. Ferner wurde unterstellt, dass die laufenden und zu erwartenden Rentenzahlungen künftig nicht erhöht werden.

Der Zuführungsbetrag aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen auf das BilMoG wird gemäß § 67 Abs. 1 EGHGB rätierlich bis zum 31. Dezember 2024 angesammelt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) beträgt € 10.161,00. Der Ausweis des jährlichen Zuführungsbetrags von € 726,00 erfolgt unter den außerordentlichen Aufwendungen (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

6. Sonstige Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:	€
Jahresabschlusskosten	19.700,00
Aufsichtsratsvergütung	5.112,90
Berufsgenossenschaft	500,00
Drohverlust aus Optionsgeschäften	<u>769,00</u>
	26.081,90
	=====

7. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten belaufen sich per 31. Dezember 2010 auf € 3.579.888,36 (Vorjahr: T€ 3.776), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.016.238,30 (Vorjahr: T€ 1.202) und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren auf € 1.791.636,45 (Vorjahr: € 1.993). Als Sicherheiten hierzu bestehen Grundschulden, Sicherungsabtretungen und Verpfändungen eines Wertpapierdepots (siehe Erläuterung unter 8. Pfandrechte).

8. Pfandrechte

Zur Sicherung der Darlehen bei der Westdeutschen ImmobilienBank AG sind sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche aus der Vermietung und Verpachtung des Beleihungsobjektes abgetreten.

Schließlich bestehen Grundpfandrechte für Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 3.578.659,25 (Vorjahr: T€ 3.775).

9. Haftungsverhältnisse

Es bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften gegenüber der Otto M. Schröder Bank AG in Höhe von € 63.000,00 (Vorjahr: T€ 133) zugunsten Dritter. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Bürgschaften wird derzeit als gering eingeschätzt.

10. Sonstige betriebliche Erträge

Ausgewiesen werden neben Erträgen aus der Weiterbelastung von Kosten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

11. Angabe zu Geschäften mit nahe stehenden Personen

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder in Anspruch genommen:

Die Gesellschaft hat einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, ein unbesichertes Darlehen in Höhe von ursprünglich € 676.601,94 gewährt, für das vertragsgemäß jederzeit das Recht zur Rückzahlung besteht. Das Darlehen wird mit 6,0 % (Vorjahr: 6,0 %) verzinst, im Geschäftsjahr 2010 wurden Zinserträge in Höhe von € 19.014,71 (Vorjahr: € 24.616,61) vereinnahmt. Zum Bilanzstichtag werden Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von insgesamt € 240.705,01 (Vorjahr: € 351.690,30) ausgewiesen.

Die HGL AG hat im Geschäftsjahr 2010 von einem Unternehmen, in dem Herr Bernd Günther Mitglied der Geschäftsführung ist, Auslagen für anteilige Kosten für Büronutzung, Kopierer, Fax und Telefon sowie Büro- und Managementleistungen in Höhe von € 46.500,00 (Vorjahr: € 60.000,00) erstattet bekommen.

Der Vorstand der HGL AG hat der Gesellschaft ein unbesichertes Darlehen gewährt, das vertragsgemäß jederzeit zurückgezahlt werden kann und mit 6,0 % p.a. verzinst wird. Die Gesellschaft

weist zum Bilanzstichtag hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von € 291.870,83 (Vorjahr: € 269.590,38) aus. Die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr betragen € 15.280,45 (Vorjahr: € 17.889,39). Weiterhin hat der Vorstand am 30. November 2006 eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von € 100.000,00 zugunsten der HGL AG für das Darlehen bei der Westdeutschen ImmobilienBank AG und in Höhe von T€ 307 für das Darlehen bei der Städtischen Sparkasse Bremerhaven gegeben. Die Bürgschaften wurde kostenfrei gewährt.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2010 auf Vorstandsbezüge aus Vorjahren in Höhe von € 82.710,05 verzichtet.

IV. Sonstige Angaben

1. Im Jahresdurchschnitt wurden zwei Vollzeitkräfte und zwei Teilzeitkräfte beschäftigt.
2. Vorstand

Bernd Günther Hamburg, Kaufmann

Weitere Tätigkeiten und Funktionen:

Vorsitzender des Aufsichtsrats bei:

H&R WASAG AG, Salzbergen
Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich
New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg
MATERNUS-Kliniken AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats bei:

REAL AG, Kelkheim
Patrio Plus AG, Hamburg
WCM AG, Frankfurt ab 29.09.2010

3. Aufsichtsrat

Dr. Horst Reuter Hamburg, Rechtsanwalt / Steuerberater
(Vorsitzender)

Dipl.-Kfm. Hanns Günther Frankfurt, Bankkaufmann
(stellv. Vorsitzender)

Michael von Busse Hamburg, Bankkaufmann

Weitere Tätigkeiten und Funktionen:

Mitglied des Aufsichtsrats bei:

Menzel Vermögensverwaltung AG, Hamburg
Kremlin AG, Hamburg
ACM Advanced Capital Management AG, Aachen

4. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung von jeweils € 2.556,46. Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat für das Geschäftsjahr 2010 auf seine Vergütung verzichtet, so dass die Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr 2010 € 5.112,90 betragen. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die Vergütung der beiden anderen Mitglieder des Aufsichtsrats für das Jahr 2009 in Höhe von € 5.112,90 wurde im Berichtsjahr aufgrund des Verzichts der Mitglieder aufgelöst.
5. Der Vorstand (Herr Bernd Günther) erhält ausschließlich erfolgsunabhängige Bezüge, die im Geschäftsjahr € 66.000,00 (Vorjahr: T€ 62) betragen.

6. Die Bezüge an frühere Organmitglieder betragen € 18.406,51 (Vorjahr: T€ 18). Ferner sind für Rentenbezüge früherer Organmitglieder € 171.519,00 (Vorjahr: T€ 168) zurückgestellt.
7. Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer in Höhe von € 12.637,80 (Vorjahr: T€ 13) betrifft Prüfungskosten von € 11.900,00 sowie sonstige Beratungsleistungen € 737,80 (Vorjahr: T€ 1).
8. Die Gesellschaft ist am Grundkapital der N.V. Beheer v/h Philips Tabak, s'Hertogenbosch/Niederlande, mit € 1.361.340,65 (bzw. rd. 49,0 %) beteiligt. Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2009: T€ 1.065 (Vorjahr: T€ 983). Darin ist ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 82 (Vorjahr: T€ 347) enthalten. Ein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 liegt noch nicht vor.

Hamburg, den 18. April 2011

Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bernd Günther

Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2009 T€	Veränderung T€
Periodenergebnis	54	- 1	55
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	51	51	0
- Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 6	- 9	3
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	<u>0</u>	<u>- 2</u>	<u>2</u>
Cashflow nach DVFA/SG	99	39	60
+/-Zu- / Abnahme			
der kurzfristigen Rückstellungen	- 85	1	- 86
-/+ Zu-/ Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	116	241	- 125
+/- Zu- /Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>38</u>	<u>6</u>	<u>32</u>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>168</u>	<u>287</u>	<u>- 119</u>
+/- Zu-/ Abnahme der Bankverbindlichkeiten	<u>- 196</u>	<u>- 278</u>	<u>82</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>- 196</u>	<u>- 278</u>	<u>82</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 28	9	- 37
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>83</u>	<u>74</u>	<u>9</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>55</u>	<u>83</u>	<u>- 28</u>
=====	==	==	===

Eigenkapitalspiegel für die Geschäftsjahre 2010 und 2009

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien			
	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2009	1.044.402,12	184.306,26	603.081,23	- 577.803,55	1.253.986,06
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	54.109,05	54.109,05
Stand am 31.12.2010	1.044.402,12	184.306,26	603.081,23	- 523.694,50	1.308.095,11

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien			
	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2008	1.044.402,12	184.306,26	603.081,23	- 577.246,08	1.254.543,53
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	- 554,47	- 554,47
Stand am 31.12.2009	1.044.402,12	184.306,26	603.081,23	- 577.803,55	1.253.986,06

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010
Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand am 1.1.2010	Stand am 31.12.2010	Stand am 1.1.2010	Zugänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009
	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.077.198,93	5.077.198,93	327.658,00	50.729,00	378.387,00	4.698.811,93	4.749.540,93
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.763,85	15.763,85	15.762,34	0,00	15.762,34	1,51	1,51
	5.092.962,78	5.092.962,78	343.420,34	50.729,00	394.149,34	4.698.813,44	4.749.542,44
11. Finanzanlagen							
Beteiligungen	1.361.058,98	1.361.058,98	1.061.058,98	0,00	1.061.058,98	300.000,00	300.000,00
	6.454.021,76	6.454.021,76	1.404.479,32	50.729,00	1.455.208,32	4.998.813,44	5.049.542,44

Erklärung des Vorstands

Bilanzeid

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, im April 2011

Der Vorstand

Bernd Günther

Wir erteilen nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie dem Lagebericht der Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. April 2011

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nommensen
Wirtschaftsprüfer

Bischoff
Wirtschaftsprüferin

